VRG Bewegung

Völlig losgelöst
Was wir von Astronauten lernen können

Schritt für Schritt
So finden Sie den Richtigen!

Bewegende Momente
Weil soziales Engagement uns einfach Spaß macht

Move it!

Ole & Sönke Vaihinger
Geschäftsführer der
VRG Unternehmensgruppe

Liebe Kunden, Partner & Freunde der VRG

Endlich kommt wieder Bewegung in die Sache! Genau genommen in alles: In unseren Alltag, in die Büros in den VRG-Gebäuden, in die unsere Mitarbeiter:innen hoffentlich bald zurückkehren, in die Gesellschaft um uns herum. Und auch wir selbst fühlen uns anders, beweglicher, freier. Weil wir (genau wie Sie) dieses Gefühl sehr schmerzlich vermisst haben, haben wir es kurzerhand zum Leit-Thema dieser Ausgabe gemacht.

Übrigens die letzte Ausgabe, die Sie in dieser Form in den Händen halten. Auch Lesegewohnheiten sind in Bewegung, und deshalb möchten wir Sie in Zukunft über ein Online-Format mit News aus der VRG versorgen und sind gespannt, wie es Ihnen gefällt.

Nicht ändern wird sich unsere Begeisterung für das, was wir tagtäglich tun. Was uns jetzt schon in zweiter Generation bewegt und wirklich wichtig ist:

Wir bleiben das IT-Unternehmen, das alles ein bisschen persönlicher nimmt. Wir sind das Familienunternehmen mit den Menschen, die auch schon mal unkonventionelle Wege gehen, um für Sie ans Ziel zu kommen. Sogar unsere Software-Entwickler sind anders, finden wir. Gut so!

Auf uns können Sie sich verlassen, weil wir uns aufeinander verlassen können. Das macht gelassen - egal, wie schnell oder langsam sich die Welt um uns herum dreht.

Sönke Vaihinger Ole Vaihinger

>> Nur wer versteht, was Menschen bewegt, kann sie auch bewegen. <<

Inhalt

4 **Panta rhei. Alles fließt.**
Bewegung ist mehr, als von der Stelle zu kommen

6 **Völlig losgelöst:**
Was wir von Astronauten lernen können

8 **Daten in Bewegung:**
Alles aus der Cloud

9 **Der Kopf ist rund ...**
... damit das Denken die Richtung wechseln kann

10 **Endlich wieder reisen!**
Überlassen Sie die Reisekostenabrechnung doch einfach uns

11 **Best of Online:**
HR-Wissen | Digitaler Datenaustausch
Themen, die Sie weiterbringen

12 **Schritt für Schritt**
So finden Sie den Richtigen!

14 **Dieser Job macht einfach Sinn!**
Karriere und Benefits bei der VRG

15 **Ziemlich bewegend:**
Was agiles Arbeiten anders macht

16 **Moving standing still.**
Innehalten. Aufatmen. Durchatmen. Was uns wirklich bewegt

18 **Auf die Plätze, fertig ...**
Ja, wo laufen SIE denn?

19 **Bewegende Momente.**
Weil soziales Engagement uns einfach Spaß macht

Panta rhei. Alles fließt. Bewegung ist mehr, als von der Stelle zu kommen.

Im letzten Jahr schien es, als stünde die Zeit für eine Weile still. Jetzt, wo wir uns wieder bewegen dürfen, läuft der Alltag endlich (und erstaunlich schnell) schon fast wie zuvor. Wir haben uns eingerichtet im New Normal auf Distanz - und müssen doch erst wieder lernen, aufeinander zuzugehen. Die unfreiwillige Pause hat gezeigt, wie sehr wir Bewegung brauchen, in jeder Hinsicht. - Gedanken über einen ganz schön flexiblen Zustand.

Sich bewegen, etwas bewegen, bewegt sein oder unbeweglich bleiben: Schon der Begriff ist mehr als vielschichtig. Denn welche Bewegung ist gemeint? Die physische? Eine gesellschaftliche, soziale, oder doch das, was ein Gefühl (die Liebe!) in uns auslöst? Im Englischen sind Bewegung und Gefühl, Motion und Emotion, sogar nur einen einzigen Buchstaben voneinander entfernt. Auch naturwissenschaftlich gesehen ist Bewegung eine ziemlich komplexe Sache: Es geht um Wandel, Veränderung, um Schnelligkeit oder Zeit, um Kraft und Energie, Werden und Vergehen.

Alles ist ständig in Bewegung: Von Anbeginn des Lebens teilen sich Zellen, fließt Wasser in Meere, bewegen sich Kontinente, ziehen Planeten ihre Kreise. Die Menschheitsgeschichte ist voll von Bewegungen, friedlichen Wanderungen, feindlichen Kreuzzügen oder gar Revolutionen, ausgelöst von neuen Gedanken, von etwas, das Menschen so sehr bewegt, dass sie alles dafür geben und tun.

Bewegung macht glücklich. That‘s it.

Die schnellste angenommene Bewegung, weiß Wikipedia, sind zwei Objekte, die sich bei maximaler Entfernung durch die Ausdehnung des Universums voneinander entfernen, mit 2.000.000 km. Pro Sekunde! Ein Fußgänger bringt es in der Stunde gerade mal auf 5 km, doch kann, wie wir ja ebenfalls wissen, ein einziger kleiner Schritt ein großer für die Menschheit sein. Wer einmal einem Kind beim Laufenlernen zugesehen hat, wird nie mehr behaupten, Bewegung sei eine einfache Sache. Genauso schwer fällt uns bisweilen die eigene regelmäßige Bewegung - ja genau: Sport. Leider ist wissenschaftlich gesehen absolut nichts daran zu rütteln, wie wichtig aber genau der für unseren Körper ist:

- **Bewegung trainiert das Gehirn:** Nicht nur Muskeln wachsen mit Bewegung, sondern auch Zellen im Hippocampus. Die speichern unser Wissen und unsere Erfahrungen vom Kurz- ins Langzeitgedächtnis, oder anders gesagt: Wir lernen. Nebenbei sorgt zusätzlich die Aktivierung des Herz-Kreislauf-Systems für regelmäßigen Nachschub an Hirnzellen.
- **Bewegung baut Stress ab:** Wer trainiert, fühlt sich im Anschluss erschöpft, aber glücklich. Sport macht deshalb so schön entspannt, weil der Pegel des Stresshormons Cortisol kontinuierlich sinkt.
- **Bewegung macht glücklich!** Denn dabei schüttet der Körper gleich einen ganzen Cocktail an Hormonen aus - von Endorphinen über das Wohlfühlhormon Serotonin bis zum Glückshormon Dopamin. Und es kommt noch besser: Wer regelmäßig dran bleibt, kann sich gegen sein Glück kaum wehren, weil der Hormonspiegel auf Dauer ungeahnte Höhen erreicht.

Sich selbst zu bewegen, ist das eine - die Faszination sich durch Technik bewegen zu lassen, das andere. Immer schneller werden Fahrzeuge, denken wir sogar schon an Reisen mit Lichtgeschwindigkeit oder Warp. Auch unser Alltag dreht sich dank neuer Technologien in einer Geschwindigkeit, die uns oft schwindelig werden lässt. Jedenfalls bis - Sie wissen schon. Stillstand. Rien ne va plus. Es ist nicht nur die Bewegung an sich, die gefehlt hat. Es war dieses beklemmende Gefühl, sich nicht frei bewegen zu können, eine Freiheit, die wir nun umso mehr zu schätzen wissen. Fast neu lernen müssen wir etwas anderes, scheinbar Selbstverständliches: Uns wieder auf einander zuzubewegen, ohne uns zu erschrecken, wenn jemand uns näher als anderthalb Meter kommt ...

Mit Agilität der Krise trotzen

Auch Unternehmen hat die Krise in Bewegung gebracht. Sei es, weil Mitarbeiter wie Kunden ins Homeoffice wanderten, sei es, weil es neue Konzepte erforderte, um das Business überhaupt am Laufen zu halten. Ein unerwarteter Schub für die Digitalisierung, denn digitale Prozesse mach(t)en nicht nur das Arbeiten von Überall einfacher, sondern auch manch neue Geschäftsidee erst möglich. Aber was machen diese „agilen“ Unternehmen eigentlich anders?

AGILE UNTERNEHMEN ...

- sind **flexibel**, handeln **proaktiv** und **initiativ** und sind deshalb in der Lage, sich schnell auf Neues einzustellen. Mit im Gepäck: Der richtige Mix aus Methoden (doing agile) und Mindset (being agile).
- haben eine **Mission**: Sie wissen, warum sie etwas tun - und das bewährt sich auch und gerade in Krisenzeiten.
- setzen auf **agile Führung**, echte Lern- und positive Fehlerkultur: Wertschätzendes Miteinander, gedankliches in Bewegung bleiben und Eigeninitiative unbedingt erwünscht.

Was noch auf uns zukommt, werden wir auch mit Bewegung nicht ändern. Aber wir können uns vorbereiten - gedanklich, emotional, als Mensch und als Unternehmen beweglich bleiben. Und das mit dem Sport, das bekommen wir auch noch hin.

WEITERLESEN: Susanne Nickel: So gelingt Agilität - Gut vorbereitet in Veränderungen Whitepaper // vrg.de/hr-wissen

>> Und sie bewegt sich doch!* <<

* Galileo Galilei 1633 zum Thema, ob sich die Sonne um die Erde dreht oder umgekehrt. Könnte man aber auch über die Digitalisierung in Corona-Zeiten sagen.

Völlig losgelöst: Was wir von Astronauten lernen können

Zwischen Raketengeschwindigkeit und schwerelosem Schweben denken Astronauten vor allem an eins: ihre Mission. Wie sie das schaffen? Astronauten-Trainer Alexander Maria Faßbender weiß es.

Alexander Maria Faßbender ist First Space Coach®, AstronautTrainer for MentalPsyche und zählt zu den Top 4 der Business Life Coaches weltweit. Der ehemalige Student der Medizin und der Psychologie hat als einer der wenigen in die Psyche der Astronauten blicken dürfen, arbeitet und coacht u.a. weltweit Astronauten und solche, die es werden wollen. Dafür entwickelte er das mit dem Coaching Award 2018 prämierte Konzept Space Coaching®. **space-coach-academy.com**

Astronautentraining, klingt ziemlich „spacig"! Wie kommt man auf so etwas?

Von meiner Ausbildung her kenne ich Menschen sozusagen in- und auswendig. Vor etwa 10 Jahren trafen mein Interesse am Coaching und die Begeisterung für Science Fiction und Raumfahrt zusammen, und daraus entstand schließlich ein ganzes Konzept. Heute trainieren wir mit „echten" Astronauten, das heißt: Wir bereiten sie mental auf ihre Missionen vor, sind aber auch währenddessen für sie da. Braucht ein Teammitglied Hilfe, kann er wie ET „nach Hause telefonieren", also mit uns, und wir versuchen gemeinsam, das Problem zu lösen. Hinzu kommen immer mehr „Weltraum-Touristen" – auch die brauchen jetzt schon Training, weil ein Flug ins All in vielerlei Hinsicht fordert. Und dann in Panik zu verfallen, ist keine gute Idee.

Was ist für Astronauten die größte Herausforderung?

Natürlich müssen Astronauten körperlich fit sein. Aber wenn sie unterwegs sind, zählt für den Einzelnen vor allem die Mission. Das ist echte Arbeit! Die Zeit ist strikt getaktet: Experimente, Essenszeit, Schlafen, Freizeit, alles auf engstem Raum. Jeder Handgriff muss sitzen, denn Fehler sind keine Option: Wir müssen die Fehler auf der Erde machen, da oben ist es zu spät.

Außerdem trainieren wir Emotionen: Wie kann ich Situationen schnell einordnen und bewerten, um mich selbst zu beruhigen? Wenn ich weiß, ich habe schon eine Krise erlebt, die auf der Skala von 1-10 einer 10 entspricht, weiß ich, dass ich mit einer 6-7 klarkommen kann. Trainiert werden aber auch Geruch und Geschmack. Einem Kollegen, den man nicht riechen kann, kann man ja nicht einfach aus dem Weg gehen. Wichtig ist, mit einfach allen Sinneseindrücken und Emotionen so gut wie möglich fertig zu werden. Weil sie darin enorm geübt sind, machen Astronauten dann meistens auch einen sehr „gechillten" Eindruck.

Welche Astronauten-Skills sind noch für den Alltag interessant?

Ein Astronaut lernt, über einen lange Zeitraum Spitzenleistungen abzurufen. Dafür braucht es mentale Stärke, aber auch Motivation. Die kann darin bestehen, sich als Pionier zu sehen, und so gesehen sollte jeder Pionier seines eigenen Lebens sein und seine ganz eigene Motivation finden. Auch der Umgang mit Krisen lässt sich auf den Alltag übertragen, genauso wie das Handling jeglicher Emotionen, ob im Beruf oder privat.

Was können Führungskräfte von Astronauten lernen?

Hinter einer Mission stehen immer Werte, wie in einem Unternehmen auch. Dabei kann es auch Werte geben, die außerhalb der eigenen Komfortzone liegen. Die muss ich aber akzeptieren, um die gesamte Mission nicht zu gefährden. Genauso sollte ich in innerer Balance sein, denn nur so kann ich wirklich Verantwortung für meine „Crew" übernehmen: Sicherheit und Vertrauen ausstrahlen, achtsam sein, zuhören können, ohne zu bewerten. Das überwältigendste Gefühl, was Astronauten nennen, wenn sie ihre Zeit im All beschreiben, ist übrigens Demut, nicht im religiösen Sinne, sondern in der Wahrnehmung des eigenen Seins. Und die steht auch Führungskräften auf der Erde durchaus gut.

„Astronaut? Kann ich!"

Sie möchten Bewegung in Ihr Leben bringen, zum Beispiel als Astronaut? Dann testen Sie doch mit dem Handbuch von Alexander Maria Faßbender ganz einfach, ob Sie geeignet sind! (oder was Sie schon als Weltraumtourist unbedingt trainieren sollten). Es gibt spannende Einblicke in die Vorbereitungen, in das Leben im All, wo die Schwerelosigkeit schon simple Abläufe wie Essen oder Trinken zum Abenteuer macht, zu den Emotionen während des Flugs und Hinweise auf die wirklich wichtigen - obwohl scheinbar banalen – Dinge.

alexander-maria-fassbender.de/astronaut-kann-ich

Daten in Bewegung: Alles aus der Cloud

Immer und überall, das ist der Anspruch, den private und berufliche User heute an die Flexibilität von Daten oder Programme stellen. Die Lösung heißt: Cloud. Inzwischen hat sich herumgesprochen, dass Clouds nicht nur sicherer sind als viele andere Back-up-Medien. Die bessere Netzabdeckung ermöglicht, selbst komplexe Software-Anwendungen online aus der Wolke zu nutzen. Aber welche darf's denn sein?

Public Cloud

... oder öffentliche Cloud: Die eine für alle, viele User zusammen auf einer virtualisierten Infrastruktur. Vorteil: Relativ geringe Kosten, denn Sie zahlen nur, was Sie nutzen. Dafür wissen Sie leider nicht, mit wem Sie sich die Cloud eigentlich teilen ... Für geschäftskritische und sensible Daten weniger zu empfehlen.

Private Cloud

Wie der Name schon sagt: Hier haben Sie eine Wolke ganz für sich allein, deshalb ist sie erste Wahl für die meisten Unternehmen. Verwaltung durch ein eigenes Rechenzentrum oder extern durch Ihren IT-Dienstleister möglich (zum Beispiel uns! :-) . Größter Vorteil: Volle (Daten-)Kontrolle und höchste Sicherheit.

Hybrid Cloud

Das Beste aus beiden Welten? Im Prinzip ja. Einige Anwendungen laufen öffentlich, andere – vor allem kritische – nur unternehmensintern. Herausforderung: Die Trennung zwischen datenschutzkritischen und -unkritischen Prozessen oder Daten. Dafür haben Sie Sensibles weiter nur für sich. Insgesamt kostengünstig, aber mit erhöhtem administrativem Aufwand.

Multi Cloud

... heißt: Sie nutzen gleich mehrere Cloud-Anbieter parallel. Genau genommen eine Hybrid Cloud, mit denselben Vorteilen. Aber: Höherer Verwaltungsaufwand – und damit mehr (potenzielle) Fehlerquellen, Stichwort: Synchronisation.

... aber wo sind denn jetzt meine Daten!??

Wir können Sie wirklich gut verstehen. Cloud hin oder her, am liebsten hätten Sie Ihre Daten gleich um die Ecke, „in echt", oder? Die gute Nachricht: Wir haben da was für Sie! Unser eigenes, zertifiziertes Rechenzentrum in Oldenburg.

Wenn Sie uns Ihre Daten anvertrauen, legen wir sie nach deutschen Datenschutzstandards in ganz echte Server. Die Kolleg:innen von VRG IT kümmern sich 24/7 liebevoll darum, dass es ihnen gutgeht, und wenn Sie Ihre Daten besuchen wollen, spendieren wir Ihnen gern einen Kaffee. Den Strom für das Rechenzentrum produzieren wir übrigens zu einem großen Teil selbst, nachhaltig aus Sonnenenergie, auf unserem Dach. Wenn Ihre Daten jetzt ganz neidisch werden: Wir finden sicher noch ein schönes Plätzchen für sie!

„Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann"

Es muss ja nicht gleich die große Gedanken-Revolution sein. Aber im Denken beweglich bleiben, sich jeden Tag ein bisschen neu erfinden? Geht! Klingt auch viel spannender als „lebenslanges Lernen".

Es gibt ihn tatsächlich, diesen einen Kollegen, der es im Lockdown geschafft hat, eine neue Sprache zu lernen. Oder Akkordeon. Klöppeln. Einen Kopfstand machen. Wir anderen waren froh, irgendwie über den Tag zu kommen, im Gepäck das schlechte Gewissen und die Frage: Warum kriegt der das hin - und ich nicht? Alles eine Frage der Motivation, sagen Coaches, aber auch der realistischen Ziele. Wer einen Alltag mit Homeoffice hat, nebst Familie, die genauso zu Hause sitzt, tut sich naturgemäß schwer, „nebenbei" auch noch Neues zu lernen.

Werden Sie zu Ihrem besten Ich!

Lektion 1: Jetzt nur nicht resignieren - bleiben Sie offen für Veränderungen und suchen Sie sich Ziele, die zu IHREM Leben passen! Auch beruflich lassen sich vielleicht ungeahnte Potenziale entdecken. Was Sie schon immer lernen wollten, versuchen Sie es wenigstens! Selbst in überschaubaren Einheiten und kleinen (Lern-)Schritten können Sie ganz schön weit kommen. Übrigens braucht es zwei Monate, bis etwas zur Routine wird. Ganz ohne Regelmäßigkeit, Lernen oder Üben geht es dann (leider) doch nicht.

Jeder Tag eine neue Chance. So einfach, so wahr.

Lektion 2: Das Gegenteil von Routine! Schon mal mit links Zähne geputzt? Gibt es nicht auch einen anderen Weg zur Arbeit? Alles, was anders ist, bringt unsere grauen Zellen ordentlich auf Trab. Netter Nebeneffekt: Sie gewöhnen sich an Ungewohntes - und kommen zukünftig wahrscheinlich auch mit Überraschungen besser klar. Bleibt Lektion 3: Nicht ärgern. Seien Sie nicht zu streng mit sich selbst und belohnen Sie sich für Ihre Erfolge. Zum Beispiel mit einem Online-Akkordeon-Kurs. Da freut sich bestimmt auch die Familie ...

Endlich!

Es geht wieder los! Gut, unmöglich war (Dienst-)Reisen die letzten Monate nicht. Aber auch nicht wirklich empfehlenswert. Damit Sie die neue Freiheit in vollen (oder noch leeren) Zügen genießen können, hätten wir einen Tipp für Sie: Überlassen Sie die Reisekostenabrechnung doch einfach uns. Gern auch nachträglich die vom letzten Jahr. Warum? Lesen Sie selbst ...

Mehrwertsteuer-Sätze: So schön wie Lotto-Zahlen ...

5, 7, 16, 19 sind nicht die nächsten Gewinnzahlen, sondern Mehrwertsteuersätze. Im Rahmen der Corona-Maßnahmen 2020 gab es bekannterweise Steuersenkungen, mit Auswirkungen auf fast alle Lebens- und Unternehmensbereiche – auch auf die Reisekosten. Aber wissen Sie noch, was wofür ab wann und wie lange galt oder gilt? Und was Sie für letztes oder dieses Jahr abrechnen müssen?

Von Bahn bis Brez´n - überall anders

Gehen wir Ihre Reise doch noch einmal durch: Sie sind im Juli 2020 mit der Bahn von Hamburg zu Ihrem Lieblingskunden nach München gereist. Wegen des Klimapakets der Bundesregierung galten für die Fahrt im Fernverkehr (mehr als 50 Kilometer) schon seit Anfang 2020 nicht mehr 19%, sondern 7%. Für Ihre Reise im Sommer waren es, genau, dann aber nur 5%. Beim Geschäftsessen haben Sie sich die leckeren Haxn (sie sind in diesem Fall Flexitarier) und Semmelknödeln ordentlich schmecken lassen (5 statt 7%), die zünftige Maß als Getränk schlug dagegen mit 19% statt mit 7% zu Buche. Beides übrigens seit dem 01.7.2020, bei Speisen gilt die Änderung aber bis zum 31.12.2022, als Teil des Corona-Sonderpakets für die Gastronomie.

Gut ausgeschlafen (Übernachtungskosten: 5% Mehrwertsteuer), sind Sie am nächsten Tag zurückgeflogen (natürlich fahren Sie sonst umweltbewusst lieber mit der Bahn, aber das war terminlich nicht möglich): Ihr Flug ging erst von München nach Frankfurt (ermäßigte 16%) und dann weiter nach London (mehrwertsteuerfrei) – und was Sie dort nach dem Brexit an Regelungen für Ihre Dienstreise erwartet, steht noch auf einem anderen Blatt ....

Es könnte so einfach sein!

Sie sind verwirrt? Verständlich! Damit Sie nicht versehentlich Wichtiges übersehen, ist das Outsourcen der Reisekostenabrechnung an einen Spezialisten also ein echter Vorteil. Die Belege schicken Sie schon während der Reise über eine App an uns, die anschließende Abrechnung ist steuer- und revisionssicher - und Sie freuen sich lieber einfach darüber, wieder unterwegs zu sein! **vrg.de/mwst**

Best of Online: Themen, die Sie weiterbringen!

Rechnungseingangsworkflow: Entspannter zahlen

Skonto verpasst? Die 3. Mahnung auf dem Tisch? Das geht besser! Mit den digitalen Workflows von **VRG MICOS** ist Fristen einhalten einfach (und Freigaben weiterleiten auch). So geht Rechnung heute! **vrg.de/rew-video**

Das ging aber fix! Ganz smart vom Bewerber zum Mitarbeiter

Nein, die Online-Bewerbung auszudrucken ist nicht wirklich up to date ... Deshalb sammelt das **Bewerbermanagement** von **VRG HR** auch diese Daten lieber gleich da, wo sie hingehören. **vrg.de/bewerbermanagement**

Alles im Blick! ... und Zahlen, die Sie wirklich brauchen.

Es könnte so schön sein: Ein Klick, und alle Personaldaten und Lieblings-Kennzahlen sind übersichtlich aufbereitet und aktuell ... Wie gut, dass es **VRG MICOS** gibt! Unser **Dashboard** macht nämlich für Sie genau das. **vrg.de/dashboard**

Pssst. Wir haben da was für Sie!

Als Personaler auf dem Laufenden zu bleiben, ist ja wirklich nicht leicht: So viele Themen, immer neue Trends! Und dann auch noch diese ständigen Änderungen ... Weil wir bei **VRG HR** aber immer überlegen, wie wir Ihren Alltag leichter machen können, haben wir einfach mal alles, was wir an **HR-Wissen** schon gesammelt haben, für Sie zusammengestellt. Und das finden Sie jetzt ganz komfortabel online auf einer Seite: Praktische Whitepaper zu Themen wie „Führen auf Distanz", mehr zu entspanntem Zeitmanagement, zu Agilität oder SAP® SuccessFactors®: Jede Menge kompaktes Fachwissen für morgen – für informierte Personaler von heute. **vrg.de/hr-wissen**

Electronic Data what? Digitaler Datenaustausch

Dafür, dass es EDI - **Electronic Data Interchange** schon seit Jahrzehnten gibt, ist das Verfahren erstaunlich unbekannt. Denn schließlich tauscht fast jedes Unternehmen digitale Dokumente mit anderen aus! EDI stellt dafür das passende Datenverarbeitungskonzept zur Verfügung - unsere **VRG CURAMUS** Ihnen die Experten, die ganz genau wissen, welches passt. Ausgetauscht werden Nachrichten wie Bestellungen, Bestellbestätigungen, Lieferavise oder Rechnungen. Vorteil gegenüber E-Mails: EDI spart die manuelle Erfassung der Dokumente, und sicherer ist es auch. Klingt ziemlich überzeugend, oder? **vrg.de/edi-einstieg**

Schritt für Schritt
So finden Sie den Richtigen!

Ach ja, die Liebe ... Kaum etwas bewegt uns mehr. Doch wie finde ich ihn oder sie, den Menschen fürs Leben? Die richtige Wahl zu treffen ist auch in Geschäftsbeziehungen so eine Sache. Denn auch die sollen ja schließlich länger halten. Etwa, wenn Sie den passenden Outsourcing-Partner für Ihre Lohn- und Gehaltsabrechnung suchen. Also Augen auf bei der Partnerwahl, damit der Schritt in die gemeinsame Zukunft entspannt gelingt!

Am Anfang war das ... „Nutzwertverfahren"!? Klingt unromantisch, ist aber in diesem Fall eine gute Idee: Sie legen als erstes fest, welche Partner-Kriterien für Sie am wichtigsten sind, und die fließen dann gewichtet in Ihre Entscheidung ein. Klar, vor allem die fachliche Ebene sollte stimmen. Aber auch da können Sie durchaus nach Pflicht- und Kann-Kriterien unterscheiden. Das Ergebnis: eine aussagekräftige Liste, die aus vielen Partner-Optionen eine realistische Kandidaten-Short-List macht. Mit dieser Liste geht es dann weiter zum ...

10 Punkte-Check für Mr. Right

- **Was kostet die Welt!** Gut, der Preis ist ein wirklich wichtiges Kriterium ... Das Preis-/Leistungsverhältnis bestimmt hier nun mal, ob eine Partnerschaft überhaupt in Frage kommt.
- **Stimmt die Chemie?** Passt es auch menschlich? Denn sonst wird's in Gesprächen, Verhandlungen und der späteren Beziehung trotz fachlicher Expertise einfach anstrengend.
- **Die inneren Werte ...** „Ein gutes Gefühl" ist schon mal ein guter Anfang - messbare Prozesse, Qualität und Leistung aber mindestens genauso wichtig.
- **... zeigen sich im Alltag** - aber hier sollte sich auch keiner verbiegen. Die Standards müssen einfach stimmen, genauso wie ein gesundes Maß an Individualität auf beiden Seiten.
- **Die Zukunft planen.** Transparenz und Verbindlichkeit sind eine solide Basis für erste gemeinsame Aktivitäten - nur so entsteht Vertrauen, ohne das es einfach nicht geht.
- **Die Familie kennenlernen.** Ein Blick hinter die Kulissen ist immer hilfreich. Fragen Sie nach ehrlichen Referenzen: Welche Erfahrungen haben andere schon mit Ihrem neuen Partner gemacht?
- **Unser erster Urlaub ...** Wenn bis hierhin alles stimmt: Perfekt! Jetzt geht es an Ihr konkretes Projekt: die genaue Prozess- und Aufgabenbeschreibung, der Zeitplan - eben alles, was die Zusammenarbeit auf die Zielgerade bringt.
- **Hochzeitsplaner ja oder nein?** Ein Outsourcing-Prozess bringt immer auch Unruhe ins eigene Unternehmen - ein professionelles Changemanagement kann Sie hier sinnvoll unterstützen.
- **Nicht ohne Ehevertrag!** Besser ist das: Ein sorgsam definiertes Service Level Agreement aus Erwartungen und Möglichkeiten sorgt für Sicherheit auf beiden Seiten.
- **Kurz vor dem Ja-Wort** ... sollten Sie alle Risiken noch einmal abwägen und bei der Vertrags- und Prozessgestaltung berücksichtigen. Und dann: Tief durchatmen, unterschreiben und auf die Zukunft freuen!

Was noch wichtig ist: Planen Sie für die Suche nach dem richtigen Outsourcing-Partner genug Zeit ein. Und vor allem - und das ist wie im echten Leben auch: Reden Sie miteinander! Mit potenziellen Partnern genauso wie mit den Menschen in Ihrem Unternehmen. Denn die heiraten Ihren neuen Partner schließlich mit.
vrg-hr.de

Ganz schön flexibel! Ihre Abrechnung auf Wolke 7

Personalabrechnung aus der Cloud? Ist das nicht gefährlich? Nein! sagt SAP, und macht sich auf, mit Ihnen die Datenwolken zu erobern. SAP® SuccessFactors® ist ein echtes Rundum-sorglos-Paket und aus der Cloud komplett nutzbar mit allen Modulen, von Talent- und Performancemanagement bis zu smarten Reportings.

Wenn Sie sich nicht gleich entscheiden wollen - müssen Sie auch nicht! Denn unsere eigene Software PROVIA kann sich genauso sehen lassen. Oder passt der VRG HR-Abrechnungs-Full- oder Teilservice besser zu Ihnen? Wir bringen digitalen Schwung in Ihr Personalmanagement, ob Payroll oder digitale Personalakte, und sind gern Ihr Partner fürs Leben!
vrg.de/personalabrechnung

„Dieser Job macht einfach Sinn!“

Ich habe nicht irgendeinen Job gesucht. Sondern eine Aufgabe. Bei der VRG habe ich mit digitalen Lösungen zu tun, die unseren Kunden wirklich helfen. In einem Familienunternehmen, in dem alles einfach etwas persönlicher ist. Und die Benefits stimmen auch!

Flexible Arbeitszeiten

Ob Frühaufsteher oder Langschläfer – hier findet jeder seinen Rhythmus! Gleitzeit ist bei der VRG fast überall so selbstverständlich wie flexibles Arbeiten mit Homeoffice-Option.

Beruf und Familie

Wir sind ein echtes Familienunternehmen - vielleicht ist uns Vereinbarkeit deshalb so wichtig? Das haben wir sogar schriftlich und per Zertifikat besiegelt.

Flache Hierarchien

New Work? Wir nennen es Eigeninitiative statt Bürokratismus. Und halten mehr von eigenverantwortlichem Handeln als von Hierarchien.

Krankenzusatz-versicherung

Ihr Plus an Versicherung: Wir bieten mehr für Ihre Gesundheit!

Bike-Leasing

Stau umfahren oder einfach, weil es Spaß macht: Mit uns geht's noch schneller zum Traumrad.

vrg.de/karriere

Ziemlich bewegend! Was agiles Arbeiten anders macht

Kennen Sie Scrum? Im Rugby steht das für „dichtes Gedränge“ - heute eher für eine der bekanntesten Methoden agilen Arbeitens, etwa bei Softwareprojekten. Es gibt feste Regeln und Rollen wie den „Scrum Master“ - und Christiane Kliem ist einer davon. Die studierte Betriebswirtin kam 2019 als Kundenberaterin zu VRG MICOS, managt heute dort agile Projekte und bringt gerade mit ihrem Team „Firestarter“ ein Dokumentations-Modul wieder ganz nach oben.

Die VRG setzt bei Projekten zunehmend auf agile Methoden. Was hat sich seitdem in Ihrem Arbeitsalltag verändert?

Ziemlich viel! Ich hatte das Glück, das Jahr 2021 mit einer umfangreichen Scrum-Schulung zu starten. Das hat mich schlagartig mit dem „agilen Fieber“ angesteckt: Ich konnte die Rolle als Scrum Master in einem Entwicklerteam übernehmen und wechsle seitdem zwischen klassischem Projektmanagement und Scrum hin und her. Dafür nehme ich an den festen Events des Scrum-Teams teil und versuche einfach, jede Menge zu lernen und Erfahrungen zu sammeln. Denn auch aus einer 5-Tages-Schulung Scrum purzelt man ja nicht gleich als perfekter Scrum Master heraus.

Was macht „Scrum“ so besonders? Welche Vorteile hat das fürs Miteinander?

Da ist so einiges, was Scrum als Methode anders macht: Es gibt Scrum-Werte, fest definierte Rollen und einen geordneten Ablauf. Vor allem das eigenverantwortliche Arbeiten, das Entwickeln MIT dem und nicht nur FÜR den Kunden, macht Scrum für mich zu etwas Besonderem. Mitarbeitende können selbstbestimmter und eigenverantwortlich arbeiten. Durch die regelmäßigen Reviews erhält man außerdem viel schneller Feedback von Kunden, ob das Team mit seiner Arbeit auf dem richtigen Weg ist - oder vielleicht auch nicht. Herausstellen möchte ich auch die Lernkultur. In Scrum werden Fehler nicht verteufelt, sondern sie sind gewünscht. Denn aus Fehlern kann man lernen, und jeder Einzelne, das Team und das Produkt werden besser. Wir Deutschen beherrschen ja leider das „Finger Pointing“ in Perfektion, aber ich bin überzeugt, dass das Verinnerlichen und Leben einer anderen Lern- und Fehlerkultur auch ein besseres Miteinander fördert.

... und wo liegen die Herausforderungen?

Auf unsere gesamte Unternehmensgruppe bezogen sehe ich die größte Herausforderung darin, sich dem neuen Mindset gegenüber offen zu zeigen, es zu leben und Geduld im Transformationsprozess aufzubringen. Wir werden die VRG Unternehmensgruppe nicht mit einem Fingerschnipp agil machen. Dieser Change ist ein Ultramarathon und kein Sprint. Und allen sollte klar sein, dass Scrum nicht nach dem „Gießkannenprinzip“ verteilt werden kann. Denn das klassische Vorgehen im Projektmanagement wird für bestimmte Aufgaben weiterhin genau richtig sein. Aber ganz ehrlich: Auch im klassischen Projektmanagement werden Werte wie Verbindlichkeit, Fokus, Offenheit, Respekt und Mut niemandem wehtun!

Für mich persönlich ist die größte Herausforderung der Spagat zwischen meinen beiden Aufgabenbereichen und in die Rolle des Scrum Masters hineinzuwachsen, da gibt es für mich noch jede Menge zu lernen.

Wie bleiben Sie persönlich in Bewegung, zum Beispiel im Homeoffice?

Wer mich kennt, weiß, dass ich oft im Schwimmbad und auf dem Rad zu finden bin. Leider fiel das Schwimmen in den letzten Monaten ja komplett aus. In den Wintermonaten habe ich also mein Rennrad auf die Rolle gespannt und bin Indoor gefahren, um nicht ganz aus dem Training zu kommen. Mit dem besseren Wetter ging's dann endlich wieder raus.

Die Beweglichkeit für die grauen Zellen besorge ich mir ganz klassisch über Bücher: Aktuell stapelt sich bei mir Literatur zu Coaching, über Agilität - und zu Scrum natürlich! **vrg-micos.de**

Moving standing still.

Innehalten. Aufatmen. Durchatmen. Was uns wirklich bewegt.

Die einen haben das Laufen neu entdeckt. Oder einfach nur das Spazierengehen. Andere finden, dass gerade sich nicht oder bewusst zu bewegen, ob Mediation oder Yoga, geholfen hat, durch die Zeit zu kommen.

Kaum jemand, der nicht darüber nachgedacht hat, wie sehr der Alltag fehlt. Was es heißt, sich nicht mehr so bewegen zu können, wie gewohnt. Doch nach Monaten im New Normal und Homeoffice, mit Homeschooling, wechselnden Perspektiven, Sorgen um die Gesundheit, die eigene und die derer, die uns wichtig sind, setzt sich eine ganz andere Erkenntnis durch: Was uns am meisten gefehlt hat, sind die Menschen.

Die Freunde, denen wir vom Tag erzählen. Die Kunden, die wir nur noch in Videocalls sehen (was immer noch nicht dasselbe ist). Die eine Kollegin, deren Lachen uns immer wieder durch die stressigen Zeiten hilft. Wir haben Euch vermisst! Vielleicht sollten wir auch in Zukunft ab und zu eine Pause machen? Wenigstens für einen Moment bewusst innehalten und sehen, was ist, um zu erkennen, wo wir hinwollen. Um uns dann umso mehr darüber zu freuen, dass Freunde, Kunden und Kollegen ganz einfach wieder zu unserem Alltag gehören.

vrg.de/karriere/wir-ueber-uns

Auf die Plätze, fertig … Ja, wo laufen SIE denn?

Ist Ihnen manchmal mulmig, wenn Sie Rechnungen per E-Mail versenden? Kleben Sie noch gern selbst die Briefmarke auf das Angebot? Und was hat das eine mit dem anderen zu tun?

Die Antwort heißt: Output Management. Oder auch: Egal, ob Sie Rechnungen oder unwiderstehliche News an Ihre Kunden versenden - der (richtige) Weg ist das Ziel! Für einfache Informationen kann eine schnelle und günstige E-Mail absolut in Ordnung sein. Anders sieht es bei sensiblen Daten aus: Da fühlen sich Ihre Adressaten (und Sie auch) vielleicht besser, wenn sie den klassischen Brief in der Hand halten. Nicht anders ist es bei Lohn- und Gehaltsabrechnungen oder Rechnungen: Die enthalten naturgemäß viele Informationen, die nur die Person etwas angehen, für die sie gedacht sind - und da ist E-Mail nicht immer die beste Lösung. Zwischen all der virtuellen Kommunikation fällt ein „echter" Brief heute sogar richtig auf (und das gilt selbst für gut gemachte Werbebriefe).

Kennen Sie den richtigen Weg?

Digitalisierung hin oder her: Für die meisten Unternehmen macht das Nebeneinander von Druck & Versand und Online-Varianten nach wie vor genauso Sinn, wie der Wunsch nach einer digitalen, aber dann bitte auch sicheren Kommunikation. Genau deshalb gibt es bei VRG CURAMUS beides: Klassischen Druck UND Electronic Data Interchange, kurz EDI.

Denn hinter beidem steht im Idealfall ein smarter digitaler Prozess: Für Drucksachen übermitteln Sie Informationen aus Ihren Datenbanken an uns - unsere Druck-Experten kümmern sich um die Aufbereitung als Brief und den (natürlich porto-optimierten!) Versand. EDI ist die richtige Wahl, wenn Sie in einer Branche wie z.B. der Elektroindustrie unterwegs sind, wo viele Informationen zwischen Lieferanten und Händlern ausgetauscht werden müssen. Dafür bieten wir als „Prozessvernetzer" ein sogenanntes EDI-Clearing-Center an, das all Ihre Formulare schnell, datenlesbar und gesichert versendet oder empfängt. Wenn Sie jetzt immer noch unsicher sind, welcher Weg in die Digitalisierung für Sie nun der richtige ist: Einfach fragen! Dann gehen wir gern ein Stück mit.

So läuft's besser!

Nebenbei bemerkt liegen Ihre Daten bei uns auch nicht „irgendwo", sondern sicher im eigenen Rechenzentrum in Oldenburg. Und falls Sie doch die Briefmarke vermissen: Wie wäre es mit individuellem Aufdruck? Schmeckt nicht genauso, kommt aber bestimmt genauso gut an. **vrg-curamus.de**

Bewegende Momente. Weil soziales Engagement uns einfach Spaß macht.

„Wieso wächst da eigentlich nur Gras?" Gute Frage. Und weil die Wiese hinter der Kantine auch zur VRG gehört, haben wir das ganz einfach geändert.

Hier blüht uns was! BIENEN RETTEN

Insektenfreundliche Blühwiesen sind ja schwer im Trend - zurecht! Meinte auch eine Kollegin, die beim Mittagessen immer nur auf eine einfache Wiese sah. Mit Beratung des NABU - Naturschutzbund Deutschland wurden die richtigen Sämereien gekauft, ein Termin war schnell gefunden, und schon rückte im Frühjahr ein Dutzend engagierter Freiwilliger zum Umgraben an. Jetzt kann der Sommer kommen, wir freuen uns - und die Bienen auch.

Dass Jana gern läuft, wissen wir im Marketing ja. Dass so viele andere Kolleg:innen das auch tun, hat uns überrascht - die Begeisterung für Spendenläufe noch viel mehr.

Da zählt jeder Kilometer SPENDENLAUF

"Also wenn sonst keiner mitläuft, lauf' ich eben allein!" Jana (rechts) war wild entschlossen, beim Oldenburg Marathon mitzuhalten. Ein fester Betrag pro gelaufenem Kilometer für einen guten Zweck war die Devise. Ergebnis: Nicht nur Kollegin Anahita (links) lief mit, sondern ganze Teams, inklusive Geschäftsführer höchstpersönlich. Seitdem sind wir bei jedem Lauf in der Nähe dabei - weil's Spaß macht und ganz einfach ist, nebenbei Gutes zu tun.

Tag der offenen Tür: Muss das sein? Unbedingt! fanden die Kolleg:innen. Aber lieber als Familienfest - und organisierten das Drumherum mal eben selbst.

vrg.de/karriere/wir-ueber-uns

Alle an Bord! FAMILIENFEST

Hüpfburg, Tombola, Versteigerung und klar, Würstchen gab's auch: Das Orga-Team hatte mächtig was auf die Beine gestellt. Die Vaihingers stockten die gesammelte Summe kurzerhand auf, so gingen mehrere tausend Euro an die „Tafeln" in Oldenburg. Letztes Jahr nur als „Virtuelles Familienfest", aber mit genauso viel Spaß, im nächsten dann wieder mit Angela und Andreas am Grill. Versprochen.

VRG

Personalwirtschaft — VRG HR

Sozialwirtschaft — VRG MICOS

EDI | Druck — VRG CURAMUS

IT-Lösungen — VRG IT

Schulungszentrum — VRG AKADEMIE

Herausgeber: VRG GmbH
Mittelkamp 110 – 118, 26125 Oldenburg
Tel. 0441 3907-0, E-Mail: info@vrg.de

Fotos: VRG, iStock, Shutterstock, Unsplash, Adobe Stock

kununu TOP COMPANY VON MITARBEITERN EMPFOHLEN!

Folgen Sie uns auf: